

„Die Republik Slowenien hat in der Sache bereits mehrfach öffentlich mehr Tempo eingefordert und darauf hingewiesen, dass es dazu Protokolle geben müsse, die man einfach einsehen solle.“

Peršmanhof: Kommission zusammengesetzt

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 5. August 2025)

(....)

„Der Polizeigroßeinsatz beim Museum Peršman in Bad Eisenkappel/Železna Kapla sorgt seit mehr als einer Woche für viel Kritik und diplomatische Verstimmungen mit Slowenien. Den Einsatz soll eine Kommission im Innenministerium umfassend durchleuchten, diese wurde nun zusammengesetzt.

Minister Karner: umfassende Analyse

„Das Innenministerium und die Polizei bekennen sich zu einer zeitgemäßen und notwendigen Erinnerungs- und Gedenkkultur in Österreich. Handlungen der Polizei an Orten nationalsozialistischer Gräueltaten müssen daher von besonderer Sensibilität und dem Bewusstsein über die historische Verantwortung der Polizei und unseres Landes getragen sein. Die von der Landespolizeidirektion Kärnten gesetzten Maßnahmen werden daher, wie bereits am folgenden Tag (28. Juli 2025) angekündigt, einer umfassenden Analyse unterzogen“, hielt Innenminister Gerhard Karner (ÖVP) am Dienstag dazu fest.

Auch Tage nach dem Polizeigroßeinsatz auf der Gedenkstätte Peršmanhof ist man beim Društvo/Verein Peršman tief betroffen, sagte Vizeobfrau Eva Hartmann. Der Verein betreibt die Gedenkstätte und das dazugehörige Museum. Zur nun vom Innenministerium eingerichteten Kommission, die den Einsatz der Polizei analysieren soll, sagte Hartmann: „Als Društvo/Verein Peršman bewerten wir diese Einrichtung natürlich sehr positiv. Und vor allem, dass die Arbeit sofort aufgenommen wird und die Umstände, die zu diesen Vorgängen vom letzten Sonntag geführt haben, so schnell wie möglich geklärt werden.“

In der Kommission vertreten sind Beamte des Innenministeriums, Mitglieder der betroffenen Vereine und der slowenischen Volksgruppe, so etwa Bernard Sadovnik, Vorsitzender des Beirats für die slowenische Volksgruppe im Bundeskanzleramt und Nachkomme der von den Nazis

am Peršmanhof ermordeten Familien. Dazu kommen Vertreter aus den Bereichen Wissenschaft, Recht und Gedenkkultur, darunter etwa Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

„Ursprung des Einsatzes unklar“

Die Erwartungen des Društvo/Verein Peršman, laut Vizeobfrau Hartmann, seien: „Aus unserer Sicht ist es einfach zentral, auf den Ursprung dieses Einsatzes zurückzukommen, der ist ja nach wie vor nicht geklärt, nämlich wie kam es überhaupt zu diesem Polizeieinsatz, der ja von Anfang an begleitet wurde, sowohl vom Verfassungsschutz als auch vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl. Nach wie vor ist uns nicht klar, wer den Befehl gegeben hat oder woher eben diese angebliche Anzeige kam.“

In Kärnten ist die Landespolizeidirektion weiterhin damit beschäftigt, diese Fragen zu klären. Die Republik Slowenien hat in der Sache bereits mehrfach öffentlich mehr Tempo eingefordert und darauf hingewiesen, dass es dazu Protokolle geben müsse, die man einfach einsehen solle.“